

# Sonntagsgedanken.

2. Adventssonntag: Offenb. Joh. 4, 8: „Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, Er und Sein Wort.“

Der jüngst verordnete Schriftsteller Sudermann mag in einem seiner Werke die Bemerkung: „Wir Menschen pendeln zwischen Trost und Angst hin und her. Das ist wahr und wahr beachtet. Der Mensch, so selbstbewußt und trotzig, ist doch von geheimer Angst geplagt.“

Es muß aber nicht so bleiben. Gewiß, ein Doppeltgefühl wird in der Seele des Menschen wachen, wenn er Bewußtsein in sich fühlt und doch die Vergänglichkeit ihn niederdrückt, aber dies Doppeltgefühl wird auf eine ganz andere Höhe gehoben.

Der 2. Advent läßt dies Gefühl besonders deutlich in uns hervortreten. Es ist ein Tag in der lichten Weihnachtszeit, alle Gnaden der Ewigkeit erglänzen sich über den Menschen; aber nach alter kirchlicher Sitte gedenken wir gerade heute an das Wort des Herrn: „Ich werde kommen in den Wolken des Himmels, das Gericht zu halten —, aller Ernst der Ewigkeit liegt hinter diesem Worte.“

Sollt ihr euch beides aus? Ist nur das eine wahr? Nein, beides ist wahr und beides muß zusammenhängen in unseren Herzen. Denn: die Liebe Gottes ist nicht die Liebe des Schwachen, nachgeliebten Vaters, der zu allem Ja sagt, es ist die erdärmende Liebe des Mächtigsten, es ist die Überablassung des Weltens Herrn, des Heiligen, des unendlich Erhabenen, der uns sündigen Menschen elementar zürnen möchte und uns doch die Hand entgegenstreckt. In aller Liebe Gottes schwingt wie ein Unterton der Ernst Gottes mit, darum muß auch unsere dankbare Liebe zu ihm mit tiefer Ehrfurcht vor ihm sich einen Gewinn, Gott ist der gnädige Erbarmender, den wir aus tiefer Seele lieben können und müssen, er ist aber auch der Heilige, vor dem wir das Sittliche nicht verlernen wollen.

Nun sind nicht mehr Trost und Angst die beiden Pole unseres inneren Lebens, sondern aufrichtige Liebe und tiefe Ehrfurcht.

## Sessentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Meißen

am Dienstag, den 11. Dezember 1928

18,30 Uhr

In der Aula der Oberrealschule.

1. Einbau von 10 Kohnwohnungen in den ehemaligen Plattergeräthshäusern in Forberge und Bewilligung von 30.000 RM, aus dem 190.000 Mark Austauschdarlehen mit Döbeln, Berichterstatter: Herr Stadtv. Otto.
2. Ausführung des gleichen Wohnungsbaues im Jahre 1929 an der Schiller- und Kaiserstraße wie 1928 an der Schiller- und Lindenstraße, Berichterstatter: Herr Stadtv. Turra.
3. Beschaffung des restlichen Teils der Poppitzer Straße, Berichterstatter: Herr Stadtv. Funke.
4. Verlängerung der Gültigkeit der Vereinbarungen mit der Mitteldeutschen Stahlwerke AG. in Sachen Verlegung der Schmelzofen-Anlage, Berichterstatter: Herr Stadtv. Hübner.
5. Beschaffung eines neuen Lastkraftwagens für das Stadtbüro, Berichterstatter: Herr Stadtv. Willmann.
6. Abrechnung über den Umbau der ehem. Scholerschen Fabrik, Nachverwilligung der Mehrkosten von 26.111,31 RM, und Genehmigung der Verbuchung der Baukosten, Berichterstatter: Herr Stadtv. Billing.
7. Abrechnung über den Bau des Maschinenchuppens auf dem fädt. Parkhofe und Nachverwilligung der Mehrkosten von 2178,82 RM, Berichterstatter: Herr Stadtv. Meißner.
8. Abrechnung über die Errichtung der 12 Reichsheimstätten für kinderreiche Familien, Befahrung der Heimstätten mit je einer Doppelstube von 11.800 RM, und Einverleibung des Zwischengrundes von 40,34 RM, von den Heimstätten, Berichterstatter: Herr Stadtv. Willmann.
9. Abrechnung über die Aufwasserherstellungen in der Grün- und Lange Straße, Berichterstatter: Herr Stadtv. Steinbach.
10. Abrechnung über Straßen- und Schloßbauarbeiten im Stadtteil Weiba, Berichterstatter: Herr Stadtv. Turra.
11. Abrechnung über den Umbau des Schützenhauses, Berichterstatter: Herr Stadtv. Uebach.
12. Ratgeberauftrag auf ein Geschäft der öffentlichen höheren Handelsschule wegen Fortführung der Mädchen-Vorschule, Klaffe.
13. Mitteilung des Beschlusses des Betriebsausschusses wegen der Ausgabe verbliebener Fahrmarken für die fädt. Kraftomnibusse an Schwerkrankenbesitzer, Berichterstatter: Herr Stadtv. Horn.
14. Rechnung des fädt. Wasserwerks auf das Betriebsjahr 1927/28, Berichterstatter: Herr Stadtv. Dr. Mühlmeier.
15. Vorübergehende Übernahme der Pflanzschaft für ein Baudarlehen von 4500 Mark für einen Siedler.
16. Ergänzung der Hiffer 1 des 1. Nachtrags zur Verkehrsordnung der Stadt Meißen, Berichterstatter: Herr Stadtv. Dr. Meißner.
17. Deckung der für den Bühnenhausbau am Lichtspielhaus „Capitol“ erforderlichen 45.000 und 40.000 RM, aus dem Verkaufserlöse des Gaswerks 2 betr.
18. Antrag der SPD-Fraktion:
  1. Gewährung einer Winterbeihilfe an Erwerbslosen- und Arztemittelunterstützungsberechtigter;
  2. Übernahme der Meise auf die Stadt für alle Erwerbslose, die 1928 länger als 13 Wochen erwerbslos waren, während der Erwerbslosigkeit;
  3. Mittelungen.

## Vertliches und Sächsisches.

Meißen, den 8. Dezember 1928.

Wetterverhältnisse für den 9. Dezember. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden, Fladland: Wolkig in wechselnder Stärke; örtlich vereinzelte Schauer (teils Regen, teils Schnee). Sehr kalter Wind- und Frosttag. Geblige: Bismarck'sche Neigung zu Schneefall. In den höchsten Lagen anhaltend Frohwitter. Mäßig bis trübende Nebel aus nördlichen Richtungen.

Daten für den 9. und 10. Dezember 1928. Sonnenanfang 7,52 (7,58) Uhr. Sonnenuntergang 15,52 (15,52) Uhr. Mondanfang 4,54 (6,4) Uhr. Monduntergang 14,27 (14,48) Uhr.

9. Dezember:

- 1608: Der englische Dichter John Milton in London geb. (gest. 1674).
- 1717: Der Altertumskund Johann Winckelmann in Stendal geb. (gest. 1768).
- 1798: Der forschungsreisende Heinrich Forster in Halle gest. (geb. 1729).
- 1878: Der amerikanische Schriftsteller Howard Taylor in Berlin gest. (geb. 1826).

Die fliegende Gemeindefraktion ist jedes Jahr vor Weihnachten durch besonders Gaben an Geld und Gegenständen in den Stand gesetzt worden, den Armen und Kranken und insbesondere den Alten und Einlammern der Gemeinde zu Weihnachten eine Freude zu machen. Die Freunde und Förderer dieses gesegneten Werkes werden deshalb herzlich gebeten, die ihnen zugewandten Gaben an Geld und Gegenständen bei der Gemeindefraktion Jugendheim, Große Str. 9 abgeben zu wollen.

Kirchengemeinde Meißen. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß morgen Sonntag nach dem Gottesdienst in der Kirche Kirchengemeinde-Versammlung stattfindet.

Eperanto. Die Ortsgruppe Meißen feiert in diesen Tagen ihr 25jähriges Bestehen. Dem heute abend stattfindenden Fest soll morgen Sonntag vormittag im „Sächsischen Hof“ die Festigung. In den Festlichkeiten wird auch der Gründer der diesigen Ortsgruppe, Herr Schuldirektor L. R. Prof. Dr. Göhl, teilnehmen.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute gegen Mittag auf der Rauschhammerstraße unmittelbar an den Gebäuden der Mitteldeutschen Stahlwerke — Rauschhammerwerk. Zu genannter Zeit war der wohlbekannte, große Feilschriftenverkäufer Karl Kaiser, Panscher Straße 20 wohnhaft, im Begriffe, die Straße zu überschreiten, als in der Richtung nach Orzfa der kaufmännische Angestellte Thomas mit seinem Motorrad angefahren kam, dem in kurzer Entfernung ein Radfahrer vorausfuhr. Zwischen beiden Fahrern verlor sich die Straße am Pflasterhaus nach dem Verwaltungsgelände zu überqueren. Der Versuch mißlang aber: Trotzdem der Motorradfahrer verlor, das Rad im letzten Augenblicke zum Weichen zu bringen, konnte er doch nicht verhindern, daß Kaiser von dem Rade getroffen wurde und zu Fall kam, wodurch dieser eine Kopfverletzung erlitt. Nachdem ihm ärztliche Hilfe zu teil geworden war, wurde er mit dem Rauschhammer-Krankenhaus seiner Wohnung zugeführt. Die Augenzeugen versichern, daß der Motorradfahrer, der vordringlichste gefahren ist, keine Schuld an dem Unfall zuzuschreiben ist.

Unsere Heimat. In der heutigen Ausgabe unserer Heimatbeilage veröffentlichen wir einen Artikel von Konrad Hartmann über „Sächsisches Volkstum im Lichte sächsischer Mundartbildung“. Der übrige Inhalt der Beilage ist der gegenwärtigen Weihnachtszeit angepaßt. Zwei wertvolle Beiträge: „Weihnachtsmärchen“ und „Weihnachtsbräute“ und „Christmarkt in der deutschen Stadt“ werden gemäß dem Beifall der verehrten Leser finden. Von dieser Ausgabe „Unsere Heimat“ werden ebenfalls Sonderdrucke auf bestem Papier angefertigt; sie sind in unserer Geschäftsstelle, Weststr. 39, zu haben.

Lichtbilder-Vortrag. Der Verein für Licht- und Strahlenforschung e. V. Leipzig veranstaltet am Montag, den 10. Dezember, abends im „Reitner“ einen Lichtbilder-Vortrag, auf den auch an dieser Stelle hingewiesen sei. (S. Ankündigung im Inferentenheft).

Vortragsabend im Verein weibgerechter Jäger Meißen e. V. Rein Geringer als der berühmte Kriminalkommissar Otto Bussdorf vom Polizeipräsidium Berlin hatte sich dem Verein weibgerechter Jäger zur Verfügung gestellt, um vor einer großen Zahl Zuhörer im Saale des „Sächsischen Hof“ über „Wilddieberei und Bestrafung“ zu sprechen. Außer den Mitgliedern des Vereins hatten sich auf besondere Einladung hin zahlreiche Herren der hiesigen Kriminal- und Polizeibehörden, sowie eine Anzahl Polizei-Offiziere und Schüler der hiesigen Landes-Gendarmerie-Schule und sonstige Interessenten eingefunden. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberstadtsarzt A. Dr. Meyer, den Herrn Vortragenden herzlich begrüßt und die übrigen anwesenden Herren, besonders Herrn Amtshauptmann Hellwig, Großschäfer und den Vertreter der Amtshauptmannschaft Orzfa, willkommen geheißen hatte, ergriff Herr Kriminalkommissar Bussdorf das Wort zu seinem mit größter Spannung erwarteten, ebenso lehrreichen wie fesselnden Vortrage, in welchem er seinen Zuhörern lebhafteste Schilderungen eigener Erlebnisse gab und in dem er die verschiedenen Arbeits-Methoden der Wilddiebe, Zehntelnehmer, Holzdiebe usw. erklärte und wertvolle Aufklärung gab, wie diese Verbrecher am erfolgreichsten zu Reibe gerückt werden kann. Einleitend wies er darauf hin, daß man im Wesen den Ausdruck „Wilddieb“ nicht kennt; das Wesen kennt nur die Übertretung des Jagdgesetzes. Wilddieberei ist der Einbruch in das Jagdrecht eines anderen. Er sprach sodann über das Fretieren und widmete anschließend den Schlingenspieler und ihren Leids längere Darstellungen. Viele Erlebnisse aus seinem schweren, gefährlichen Berufs ergriff er bei den Vorträgen; ungeschminkt, genaue Wirklichkeit, mit der tagtäglich gerendert werden muß, wurde geschildert, denn bekanntlich sind gerade dem Wilderer außerordentliche Grausamkeit und Härte eigen. Und so sind die Vorträge des berühmten Kriminalbeamten bestens geeignet, Aufklärung von Wilderer-untaten zu schaffen und nützliche Winke zu geben. Grausamkeit, Dabotier und Verbrechen der Wilddiebe und Mörder verknüpfen sich mit Wald und Feld, Weidwerk und Wild.

In dieses düstere Kapitel ließ Kriminalkommissar Bussdorf hineinblicken, in das Kapitel, wo die Unmenslichkeit des Wilderers nicht halt findet vor dem Bewußtsein des grünen Waldes, ebensowenig aber auch vor dem Menschenleben. Dunkle Taten, begangen im einamen Fort vornehmlich an Forst- und Jagdschutzbeamten, schilderte der erfolgreiche Kriminalist, dabei gab er Einblicke in das Treiben und in die Schicksale der Wilderer, er mahnte eindringlich zur größten Vorsicht und warnte vor tollkühnem Handeln. Er schilderte, wie schwer die Festnahme und Verurteilung eines Wilddiebes ist und welche Gefahren damit verbunden sind. Er machte insbesondere auch auf Kleinigkeiten aufmerksam, die, wenn sie nicht beachtet werden, häufig das größte Unglück herbeiführen. In seiner trefflichen Vortragsweise verband es Kriminalkommissar Bussdorf, die anständig Hausenden hineinzuversetzen in all die schlimmen Tagen, in die sich die Männer des grünen Berufes bei ihrer opfernden Tätigkeit selber nur viel zu oft begeben müssen. In einer Anzahl von Lichtbildern wurde im letzten Teile des Vortrages dargestellt, in welcher schmerzhaften Grausamkeit die Wilderer die ihren Dienst ausübenden Beamten erleiden. Auch die verschiedenartigsten Waffen und die Munition des Jägers sowohl als des Wilddiebes wurden eingehend erläutert und im Bilde vorgeführt. Ergriffen von den kurzweiligen Erzählungen, hatte man die Ueberzeugung gewonnen, daß milde Strafen, die zuweilen gegen Wilddiebe angewendet werden, unangebracht sind. Was das Schicksal und die Grausamkeit an abseitlichen Robereien aus der Erfahrung der Morde offenbar hat, läßt wahrlich jede menschliche Empfindlichkeit für die wildernden Mörder erkalten. — Die Anwesenden bekundeten ihre Dankbarkeit für den merkwürdigsten lehrreichen Vortrag durch starken Beifall. Der Vereinsschreiber widmete Herrn Bussdorf Worte herzlichsten Dankes. Er betraugte den Dank des Vereins mit der Versicherung, daß der Herr Vortragende den Männern des Berufs ein geschätztes Lehrmeister bisher gewesen ist und daß er es auch künftig bleiben werde.

Wichtig. Kuzigen schwindler! Anselmschwindler aus Berlin bereiten zur Zeit Mitteldeutschland. Sie geben sich als Vertreter des Reichs-Abrechnungsbüros Schumann in Halberstadt oder der Verlagsanstalt Tafe, Warmen-Hüttenhausen, aus. Es wird havor gemerkt, Anzeigen gegen Betrugsbekämpfung bei den Zeitungen zu bestehen.

Ein Mord nach 8 Jahren aufgeklärt. Am 31. Januar 1921 abends wurde in Ost bei Standitz der Gutsbesitzer Schellmann in seiner Wohnung ermordet und am folgenden Morgen tot aufgefunden. Der Verdacht der Täterhaft lenkte sich damals auf vier russische Gefangene, doch alle Nachforschungen blieben damals erfolglos. Schellmann ist es jetzt dem gegenwärtigen Inhaber der Rauschhammer-Station (S.) nach langen, mühsamen Untersuchungen gelungen, den Mord aufzuklären. Er erkannte bald, daß fremde Personen nicht in Frage kommen konnten, sondern nur solche, die mit den Verhältnissen und dem Gemütszustand des Schellmann vertraut waren. Da war es natürlich, die Untersuchung erst einmal auf die bei Schellmann beschäftigten Leute zu lenken. Es wurde festgestellt, wer zur Zeit der Mordtat und kurz vorher dort gedient. Der eine von diesen Anzeichen verdächtig gegenwärtig in Waldheim eine Justizstrafe wegen schweren Einbruchs. Er wurde verhört und es gelang, ihn zu einem Geständnis und zur Schilderung der Tat zu bewegen. Dabei erfuhr man auch Mithraser und Mithraser. Es kommen im ganzen sechs Personen in Frage: zwei als Täter (18 bzw. 17 Jahre alt), vier als Mithraser, von denen dann drei Beuteanteile erzielten. Drei dieser Täter-Prüfungen hatten schon gemeinsam Diebstähle ausgeführt. Der eine, welcher seit Dezember 1920 von Schellmann weg war, aber wieder außer Dienst gekommen war, kam am 31. Januar 1921 zu seinen Mithrasern, die bei Schellmann noch als Fremde dienten, und verlangte seinen Anteil an einem Diebstahl. Das brachte die beiden anderen bei einer Verprohng auf dem Freizeithofe an dem Grundstück, Schellmann zu erledigen. Er sollte ausen, an der Pumpe angehängt werden. Diese beiden Mithraser besaßen ein Gewehr und betraten durch je eine andere Tür das Zimmer, indem sich Schellmann befand, nachdem sich der eine von ihnen eine Aderleiste geholt hatte. Schellmann sah am Tische, er wurde von dem einen von hinten gefaßt, in den Mund hineingesteckt und dort mit Hilfe des anderen mit der Aderleiste erdrückt. Dem Ermordeten wurde sein Portemonnaie mit Inhalt, Uhr und Ring abgenommen. Die Mithraser erkranden dann die oberen Zimmer, der Geldschrank aber miterhand allen Dingen mit einer Radehabe. Verluste haben erwiesen, daß das Aufschlagen mit der Radehabe ein hartes Dröhnen hervorgerufen haben muß, so daß auch die anderen Leute es gehört haben müssen, sie kommen darum als Mithraser in Frage. Drei haben auch später Beuteanteile erhalten. Für die Beteiligten sind in Untersuchungshaft, einer wird noch gefaßt.

Erfindungsschau vom Patentbüro D. Krueger u. Co., Dresden-N. 1. — Auskünfte an die Leser: Abschreiben. — Frau Gise Hansmann, Naumburg: Versandkasten mit nagellosem Bedeckungsverschluss (S. 1). — Ferd. Walthers, Gimmna: Schallkasten für Balkenhalter (S. 1). — Friedr. Ernst Frische, Döbeln: Röhrenbohrer (S. 1). — Derbert Beyer, Bernsdorf-Döbeln: Fenster-Druckhebel für geöffnete Fensterklappe (S. 1). — Fern. Ungertum, Rast. Bauisch: Ausrichtungsvorrichtung für Wochstühle in Verbindung mit elektrischen Röhrenbohrern (S. 1). — Hugo Gellert, Lommatzsch: Haltevorrichtung (S. 1).

Ein neuartiger Schwindler. Einen neuartigen Betrug verfolgt zur Zeit die Leipziger Kriminalpolizei. Ein angeblicher Otto Dertel aus Andauß im Saalekreis Mansfeld hat in zwei Fällen bei Filmverleihgeschäften in Leipzig vorgelassen und hat sich dort gegen alsbaldige Zahlung der Leihgebühr Filme zum Vorführen geben lassen. In einem Falle betrug er „Das war in Heidelberg in lauer Sommernacht“ und „Robin Hood der Kleine“. Im zweiten Fall hat er erhalten Fred Thomsons fähigster Mitt, Ueberfall in die Silbermine“, „Unföhre Rantonsien“, „Verheiratete Jungfrauen“, „Die Todesfahrt des Kanada-Expreß“. Der angebliche Otto Dertel hat sich selber in Leipzig nicht wieder sehen lassen. Man vermutet, daß er die Filme in kleinen Theatern auf dem Lande vorträgt, vielleicht in Wanderzirkeln und vielleicht auch unter anderen Titeln. Die Leipziger Kriminalpolizei schickt deshalb diesen Filmen Stadtreise nach.

Unveränderte deutsche Einwanderungsquote für Nordamerika. Einer Reporter Meldung zufolge hat der Arbeitsminister Dabiz dem Kongress das neue Einwanderungsgebot zugehen lassen, aus dem zu ersehen ist, daß die deutsche Quote unverändert bestehen bleiben soll. Ein neuer Termin, von dem ab die Wiederannahme von Visaanträgen durch die amerikanischen Konsulate in Deutschland erfolgt, ist jedoch, wie der Norddeutsche Lloyd in Bremen mittelt, noch keineswegs festgelegt. Trotzdem kann damit gerechnet werden, daß die Wiedereröffnung der Wartelisten in nicht allzuferner Zeit stattfindet. Alle Auswanderungswilligen nach Nordamerika wenden sich daher zweckmäßig schon jetzt an den Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an seine Vertreter an allen Plätzen des In- und Auslandes.

Weitere Erleichterungen für Erziehungsberechtigten. Der Reichsarbeitsminister hat weitere Erleichterungen für die Gewährung von Erziehungsberechtigten an Kriegserwachsenen erlassen. Nach den neuen Erleichterungen können Erziehungsberechtigten gemäß bestimmter Gesetzesvorschriften auch gewährt werden neben der Vorkursrente und neben der Vorkursrente. Ferner wenn nur Rente aber keine Zusatzrente gewährt wird; wenn die Weitergewährung der Vorkursrente zwar abgelehnt, zur Durchführung der Berufsausbildung der Waise aber noch ein gewisser Betrag erforderlich ist. Weiterhin für Waisen, die in Erziehungsanstalten untergebracht sind und für Waisen, die wegen Gebrechlichkeit nicht für einen bestimmten Beruf ausgebildet werden können, wenn sie ausschließlich auf die Rente und Zusatzrente angewiesen sind. Besteht die Möglichkeit, Dinterliebenbesitzer aus anderen Quellen zu erlangen, so müssen diese Bezüge vor der Erziehungsberechtigten in Anspruch genommen werden.

Ein sicheres Mittel gegen Abertorkaltung. Die wohl von jedermann, besonders von älteren Personen gefürchtete Abertorkaltung entsteht durch Wägen von Schläden, ähnlich wie sich der Fesseln im Wasserstoff abspalt. Dadurch verlieren die Wägen ihre Elastizität und sie selbst werden dadurch verengt. Das Berg arbeitet unter erschwerten Umständen und es entsteht ein höherer Druck; dadurch plagen die Wägen und es tritt Schlaganfall ein. Vor dieser Erkrankung der Wägenverfassung kann man sich nur durch richtige Ernährung schützen und dabei haben frische Früchte das unfehlbar richtige Vorbeugungsmittel. Vor allem ist es der regelmäßige Genuß von frischem Obst, nicht nur während der Sommerzeit, sondern auch während der Wintermonate, wodurch die Abtägung von Schläden in den Wägen vermindert wird, weil dieser regelmäßige Obstgenuß ein reines Blut im Körper erzeugt.

Dresden Presseball 1929. Der traditionelle Dresden Presseball, der von jeder als Lustfest für die gesellschaftlichen Winterveranstaltungen gilt, wird diesmal am Sonnabend, dem 13. Januar 1929 in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes stattfinden. Der Presseball ist die erste repräsentative Veranstaltung Dresdens auf dem sich nach alter Gewohnheit alles, was Namen und Rang in Wissenschaft und Kultur, in Politik und Wirtschaft hat, zusammenfindet.

Wie schäme ich mich vor Taschendieben? Schüchtern hört man von dem verbrecherischen Treiben der Taschendiebe. Den Männern werden die Diebstahlschäden aus der Handtasche gestohlen. Nicht selten werden die Taschendiebe in raffinierter Weise den Stoff des Jacketts, der Weste oder auch das Leder der Damen-